

# Präventionstipp für Erziehungsverantwortliche

## Thema: Cybermobbing bei Kindern und Jugendlichen

Niemand muss beleidigende oder bedrohliche E-Mails oder sms tolerieren. Kinder sollten jedoch auch nicht unmittelbar auf solche E-Mails oder Handynachrichten antworten, sondern Sie als Eltern und andere Vertrauenspersonen einbeziehen.

Sichern Sie Beweismaterial: Speichern Sie Bilder und Beleidigungen mittels „Screenshots“ (Momentaufnahme des Bildschirms).

Beziehen Sie gegebenenfalls die Schule mit ein: Viele Schulen haben bereits auf das Problem reagiert und Regeln im Umgang mit Cybermobbing erstellt.

Wenden Sie sich in schwerwiegenden Fällen sofort an die Polizei und erstatten Sie Anzeige.

Bilder und Videos, die ohne Erlaubnis des darin Gezeigten veröffentlicht oder verbreitet werden, sollten auf keinen Fall weiter verbreitet werden. Eine Löschung kann über den jeweiligen Betreiber der Internetplattform vorgenommen werden. Auch sogenannte Fake-Profile (die andere im Namen des Betroffenen erstellt haben) können ebenfalls entfernt werden. In manchen Fällen gibt es sogenannte „Meldebuttons“. Weitere Informationen dazu erhalten Sie beim jeweiligen Netzbetreiber.

### Erklären Sie Ihrem Kind:

- > Gib in sozialen Netzwerken möglichst wenige Dinge von dir preis.
- > Deine vollständige Adresse und Telefonnummer solltest Du in deinem Profil niemals angeben.
- > Nutze die Sicherheitseinstellungen für den privaten Bereich in deinem Netzwerk. Gib auch diesen Privatbereich nicht für jedermann frei.
- > Prüfe jede Freundschaftsanfrage und überlege, ob du diese wirklich annehmen solltest. Ob die Anfrage echt ist, kannst du über einen Anruf oder über andere Freunde prüfen.